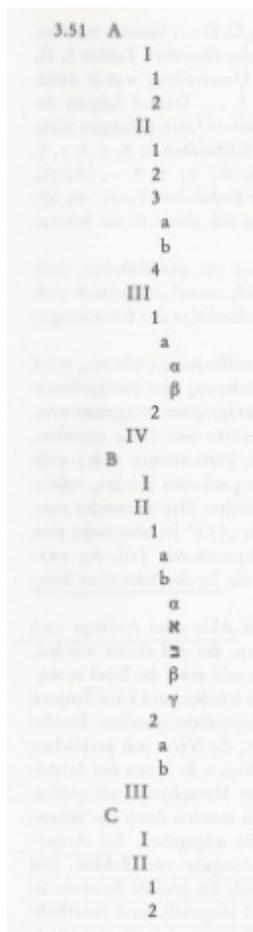


Prof. Dr. Alfred Toth

## Disposition und Determination

1. Obwohl Menne (1992) ein vorzügliches Buch und vermutlich das einzige ist, welches das Thema der Disposition innerhalb einer Einführung in die allgemeine Methodologie in einem eigenen Kapitel (1992, S. 94 ff.) behandelt, ist auch dort lediglich von "Zeichenschema" die Rede, wobei rein syntaktisch fungierende Mittelbezüge gemeint sind, also genau so, wie wenn in der Mathematik von "Zeichen" die Rede ist. Im folgenden sollen jedoch Determinationen von Zeichen neben Namen und Nummern im Anschluß an einige Vorarbeiten (vgl. zuletzt Toth 2015 a-c) untersucht werden.

2.1. Wir gehen aus vom folgenden Dispositionsschema Mennes (1992, S. 96).



Es gilt also

$A \supset I \supset 1 \supset a \supset \alpha \supset \aleph,$

d.h. Zeichen und als Nummern fungierende Zahlen sind einerseits Zeichen übergeordnet und andererseits ihnen untergeordnet und somit arbiträr. Nicht-arbiträr ist hingegen die Verwendung von Minuskeln als den Majuskeln untergeordnete sowie lateinische als den griechischen und griechische als den hebräischen Zeichen untergeordnete Zeichen.

2.2. Neben dem Dispositionsschemas Mennes sind die beiden konversen Zeichen-Zahlen- bzw. Zahlen-Zeichen-Ordnungen

$1 \supset a \supset 1 \supset a \supset \dots$

$a \supset 1 \supset a \supset 1 \supset \dots$

geläufig, d.h. es gibt wegen der Inklusionsrelationen zwei einander isomorphe lineare Zahlen- bzw. Zeichenfolgen

$1 \supset 2 \supset 3 \supset \dots \supset n$

$\cong$

$a \supset b \supset c \supset \dots \supset z,$

deren Ordnung zwar derjenigen der Peanozahlen konvers ist, die sich aber von diesen nur durch die Definition von Nachfolger und Vorgänger unterscheiden. Dies erklärt sich dadurch, daß diese als, da sie als Nummern fungieren, keine kardinalen, sondern ordinale Zahlen sind, d.h. die jeweils kleinere Zahl hat im Zählprozeß Vorrang. Sie erfüllen somit die Anforderungen an die von Bense (1975, S. 172) definierten indexikalischen "Zählzahlen" im Gegensatz zu den iconischen Kardinalzahlen und den symbolischen Maßzahlen.

3. Man beachte, daß unsere Verwendung von "Zeichen" tatsächlich triadische Zeichenrelationen und keine Mittelbezüge als deren Teilrelationen meint, d.h. sowohl die Zeichen als auch die Zahlen in Kap. 2 haben entweder ontische oder arithmetische Referenzobjekte. Allerdings können, wie im folgenden gezeigt wird, diese Referenzobjekte nur objektiv, nicht subjektiv sein.

(1.a) Erich Hallhuber sen.

- (1.b) Erich Hallhuber jr.
- (1.c) \*Erich Hallhuber sen. I
- (1.d) \*Erich Hallhuber sen. II
- (1.e) \*Erich Hallhuber jr. II
- (1.f) \*Erich Hallhuber jr. I

Die Zeichendetermination j(unio)r und sen(ior) können also überhaupt nicht mit Nummern, die einen Namen mit Subjektreferenz determinieren, auftreten. In Sonderheit kann "sen. II" nicht im Sinne von "der Ältere des Sohnes eines Subjektes" und konvers "jr. I" nicht im Sinne von "der Jüngere des Vaters eines Subjektes" aufgefaßt werden. Allerdings sind neben reinen Zeichendeterminationen auch reine Nummern-Determinationen grammatisch, und zwar unabhängig davon, ob Namendetermination vorliegt oder nicht.

- (2.a) Karl I.
- (2.b) Georg Schneider VI.

Hingegen können durch Titel determinierte Namen auf keine Weise durch Nummern determiniert werden.

- (3.a) \*Papst XXIII. Johannes
- (3.b) \*302. Papst Johannes XXIII.

4. Ähnliches gilt nun auch für Objekte, falls sie nicht durch Zeichen allein, sondern durch zeichendeterminierte Namen gleichzeitig bezeichnet und benannt werden.

- (4.a) Rest. Salentina I
- (4.b) Rest. Salentina II
- (4.c) \*Rest. Salentina Ia
- (4.d) \*Rest. Salentina IIb.

Ähnlich wie bei Titeln (vgl. Kap. 3), ist auch hier die Stellung der Nummern obligatorisch, vgl.

- (4.e) \*I(.) Rest. Salentina
- (4.f) \*Rest. I(.) Salentina.

## Literatur

Bense, Max, Semiotische Prozesse und Systeme. Baden-Baden 1975

Menne, Albert, Einführung in die Methodologie. 3. Aufl. Darmstadt 1992

Toth, Alfred, Arithmetische und objektale Referenz von Nummern. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2015a

Toth, Alfred, Metasemiotische Typen von Zeichen-Namen-Determinationen. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2015b

Toth, Alfred, Metasemiotische Typen von Determinationen durch Nummern. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2015c

9.2.2015